



Antrib Zur Liebe Gottes

Vorgestellet in Betrachtungen

Augspurg, 1737

7. Gott soll von uns geliebet werden; weilen er die unendliche Barmhertzigkeit ist.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60615)

Ich bitte dich durch deine überhohe Barmherzigkeit; ich bitte dich darumb durch deine unermäßliche Gütigkeit; ich liebe dich / O GOTT unendlicher gröſſe! ich nimme mir ernstlich vor / mich von allen auch geringsten deinen Beledigungē zu hüten; ja kein Mißfallen / so vil es möglich / deiner höchsten Majestät zu verursachen.

Siebende Betrachtung.

GOTT soll von uns geliebet werden / wegen seiner unendlichen Barmherzigkeit.

Erster Punct.

Ich will betrachten die höchste Würdigkeit / die GOTT / von mir geliebet zu werden / an sich hat; weilen er höchst barmherzig ist / und mir unendliche Barmherzigkeit erweisen hat; von welcher meine Seel ganz erfüllet ist. Die abscheulichste Armseeligkeit / von welcher mich Gott öftters erlediget hat / ist die Sünd gewesen / ein unheylbares / nit allein bloß durch meine Kräfte / sondern auch von allen Kräften der Menschen / der Englen / ja aller möglichen Geschöpfen unverbesserliches Ubel. Von diesem so erschrecklichen

Ubel hat mir Gott so oft auff eine wunderbarliche Weiß / das ist mit dem göttlichen Blut des eingebornen Sohn Gottes abgeholfen. Seine liebevolle Barmherzigkeit hat mir ein Sach / die allsonst sehr schwär ist / leicht gemacht / wie da ist / mein Seel von der Sünd säubern. Wann ich vermittels einer einzigen vollkommenen Reu mir anwende dieses göttliche Blut / so wird mein Seel rein / und von Millionen der unflätigisten Sünden gereinigt. wann sie mit so vilen beslecket wäre. Dese ist ein unvergleichliche Barmherzigkeit / daß ich mich mit so wenigen von einem unendlichen Ubel befreien / und von dem höchst unglückseligen Stand eines Feinds Gottes / so alles Hasses / und aller Verachtung würdig / zur höchsten Würde schreiten kan / vero ich immer fähig bin / so da die Kinds- und Freundschaft Gottes mit allem ihrem Recht zur Erbschaft des Himmels ist. Dieses Hülfsmittel / welches außlöschet meine Sünden / und mich wider in den Besitz so großer Gnaden setzet / ist nit nur auff einmahl / sonder auff mehr dann tausendmahl / ja jedesmahl / so ich es immer nöthig habe / für mich gnädigist zubereitet. Wann wir nach hundert Jahr der schärpffisten Buß / der Fasten / der Buß-Kleydern / dahin gelangen möchten / daß wir uns mit dem götts

göttlichen Blut von diser unflätigen Abscheulichkeit der Sünd reinigen künden / so hätten wir so langwürige Buß darzu anwenden sollen. Über nichts so beschwärlliches und hartes erforderet von uns die unaussprechliche Süßigkeit unseres Gotts. Es erklecket ihr ein einziger Liebs-Act : und nachdem wir solchen erwecket haben / machet sie / daß unsere Seel von der Häßlichkeit der Sünd zur höchsten Schönheit komme / und mit kostbaristen Saaben der Gnad ve götteret werde. Ach ! wie liebwürdig ist unser Gott wegen diser so freygebigen / und so oft widerholten Barmherzigkeit ! ach ein so gütiger Gott verdienet ja wohl alle unsere Lieb ; er verdienet wohl von uns niemahls / auch nit in geringen Dingen beleidiget zu werden. Ich nimme mir vor / oft von Gott die Gnad / niemahls vorseklich / auch nit läßlich zu sündigen / zu begehren. Sintemahl / weilen er höchst gut / und barmherzig ist / er nichts als Ehr und Lieb verdienet. Es ist ein höchste Bosheit / jenen / der uns so oft verziehen hat ; annoch beleidigen.

Mein allerliebster Gott / mache gänzlich in mir auß / die Menge deiner Barmherzigkeiten mit der Saab der heiligen Lieb / welche mir jede Sünd verhasset mache / und mich von deiner auch geringsten Beleidigung / insonderheit aber von des

nen schwären Sünden abwende. Ich sage dir Danck ; ich liebe dich / ich benedeye dich ; weilen du mir so sehr die Verzeihung meiner Sünden erleichteret hast. Ich sage dir Danck / daß du solche mir zu verleihen / dich mit so wenigen / gleichwie da ist die Übung einer vollkommenen Reu vergnüget hast. Wer wurde dieses glaubē / o mein Gott! wann du solches mir nit selbst geoffenbaret hättest. Ach ! barmherzigstes Herzk! welches du voll des Mitleydens und der Süßigkeit bist / wer anderer als du / der du unendlich in deinen Fürtrefflichkeiten bist / wurde ein solche Gütigkeit haben / und ein solche Barmherzigkeit üben können? seye für allzeit gebenedeyet und erhoben von allen Chören der Englen / und aller Vernunft fähigen Geschöpfen / mit höchstem Lob geprisen. Ich liebe dich O unendlich barmherziger Gott! der du so sehr geneigt bist / die ungeheure / so offt widerholte / dir zugefügte Schmach zu verzeihen. Du verdienst ja tausendfach alle Lieb jener Menschen / welchen du die begangene Sünden verziehen hast. Du bist würdig aller meiner Lieb / weilen du eines so wenigen wegen / des Ubl / so ich wider dich verübet hab / grund gütigist vergessen hast. Ach ! wie gern möchte ich die Liebe aller Geschöpfen haben! dir zu dienen / dich wegen deiner unendlichen Barmherzigkeit
in

in alle Ewigkeit zu ehren. Ich bitte dich / säubere mein Herz von aller Bosheit / damit ich dich nimmermehr beleidige. Diese Gnad will ich oft von dir begehren / nemlich die Gnad nimmermehr zu sündigen / noch dich / meinen GOTT / zu beleidigen.

Zweyter Punct.

Ich will betrachten andere von GOTT zur Abhelffung meiner grossen Armseeligkeiten / geübte Barmherzigkeiten. Ich bin etwas / auß Unwissenheiten / auß Irrungen / und Bosheiten zu samgefüget. Ich bin ein Quell der Sünden / und ein Bronn der Laster. Bin als ein solche gebohren worden / und wurde in solche verharret seyn / ja wurde neue und üblere Armseeligkeiten mit neuen Sünden beygesetzt haben ; wann GOTT mir mit seine grosse Freygebigkeit / selbe zu vermindern / und mich zu verbessern erweisen hätte. Wer hat für mich gesprochen / bevor ich gebohren ward ; das GOTT mich auß diese Welt in eine catholische Landschafft zu kommen verordnete ? niemand anderer als die göttliche Barmherzigkeit / welche geordnet hat / daß mir mein Geburt in einer Statt zu theil worden / in welcher ich klar den wahren GOTT erkennen kunte ; in Glaubens-Wahrheiten / und Tugends-Übungen wohl unterwisen wurde. Wie vil Un-
ters

terweisungen hat Gott mir verschaffen / mich der falschen Grundsätzen zu erledigen / und mich schnur grad auff dem Weeg zum Himmel zu halten ? wie vile heilige Gedanken hat er meinem Gemüth eingeflesset ? mit wie vilen heiligen Antriben hat er mich zum guten beweget ? unglaublich groß ist dero Anzahl. Die göttliche Barmherzigkeit ist es gewesen / welche von mir so vile und so vile Anfechtungen entfehret / und die Teuffel von meiner Belästigung abgehalten hat. Sie hat mir Krafft und Dapfferkeit des Geists / so vile andere Anfechtungen zu überwinden / gegeben. Sie hat gemacht / daß ich Lust / und Ergößlichkeit in Ausübung mehrerer guten Wercken gefunden habe. Sie hat mir einen Haß eingeflesset / wider jene Laster / welche ich geflohen ; und hat mir erleuchteret jene gute Werck / so ich geübet hab. Sie hat die Härteigkeit des Herken von mir genommen. Sie hat mir mitgetheilet jene Beständigkeit / und Beste / welche mich im guten erhalten hat. Sie hat mich nit verstoßen / da ich gesündigtet hatte. Sie hat mich / zu ruck gehalten / da ich mich in denen thorrechten Neigungen gegen denen Geschöpfen verlohre. Sie hat mich öftters / mit einer grossen Gedult und Gütigkeit / wider zu ihrer Gnad zu ruck zu kehren / besruffen. Sie hat meiner Seel die Erkandt-

nuß

nuß meines unglückseligen Stands / als eines Sünders / mitgetheilet. Sie hat in meinem Herzen den Schmerken über meine begangene Sünden erwecket : Und dieses / so oft ich gesündigt hab ; damit sie nachmahls mich im guten Best stellte. Unschätzbarlich ist die grosse Menge und Fürtrefflichkeit der Hülffleistungen / der göttlichen Gnaden / der Erleuchtungen des heiligen Geists / der übernatürlichen Beswörungen / und der himmlischen Tröstungen / mit welchen sie mein Seel erfüllet hat. Es seynd vile Heilige / welchen Gott jene Barmherzigkeiten / so er mir erweisen / nit ertheilet hat. Und gleichwohl werden sie ihn zu loben durch die ganze Ewigkeit niemahls auffhören. Ach wann ich an diesen Abgrund der göttlichen Gütigkeit gedacht hätte ; so wurde mein Geist in brinnensfrigiste Liebs-Übungen gegen meinem Gott zerflossen seyn. Dieses wird ein süßiste Zeit-Vertreibung in dem Himmel seyn / mich erinnern der fürtrefflichsten und unzählbaren Barmherzigkeiten / welche der höchst gütige Gott mit mir geübet hat. Auch allda auff der Erden wird ich mich in dero Betrachtung täglich beschäftigen. Ich nimme mir vor / öftters an dise zu gedencken. Ach freygebiger / gutthätiger / barmherziger Gott ! unter denen Fürtrefflichkeiten deiner Barmherzigkeiten
ver.

verleihe mir diese Gnad / daß / weilien du
 gegen mir so großmüthig bist / ich gegen dir
 danckbar seye ; und dir deine unzählbare
 Gnaden mit unablässlicher Lieb in etwas
 erstatte ; durch welche ich mich enthalte /
 dir jemahls ein Mißfallen zu verursachen ;
 und mich beflisse / dir in allen jenem / was
 ich jemahls üben kan / zu gefallen. Sprin-
 ge mit deinen Saaben meiner Schwachheit
 bey. Erleuchte meine Unwissenheit: Zer-
 streue meine Irrungen: Theile mir mit /
 Stärke und Beständigkeit für die Werck
 deines Diensts. Setze Barmherzigkeit
 denen Barmherzigkeiten / Seegen denen
 Seegen bey ; sintemahl ich diser höchst
 nöthig bin. Ich erfreue und ergöße mich
 auß ganzem Herzen in Bedenckung / daß
 ich einen G. Ort und einen Vatter habe / der
 unendlich in seinen Barmherzigkeiten ist ;
 auß welchen ich allzeit hoffen kan und will ;
 ungeachtet ich meine höchste Mißverdienst
 und meine äußerste Unwürdigkeit wohl
 erkenne. O wiewohl stehet die Unendlich-
 keit deiner Barmherzigkeit mit der tieffe
 meiner Armseeligkeiten ! überwinde mit
 deiner Gütigkeit meine Bosheit. Du bist
 so gutherzig / daß du alle Tag verzeihest ;
 alle Tag nachsichest ; alle Tag neue Gut-
 thaten erweistest / so vil wir dich immer
 beleidigen. Ich hoffe und wird allzeit
 auß dich vest vertrauen. Ich hoffe du wer-
 dest

Warumb man **G**ott lieben solle. 95

dest mich allzeit vätterlich lieben ; für mich
sorg tragen / und mich beschützen wie auch /
daß du mir wunderbarliche / zu meinem ewigen
Heyl höchst gedenliche Gnaden /
verleihen werdest. Dise begehre ich von
dir ; umb dise bitte ich durch die größe deis
ner Barmherzigkeiten ; durch das Leyden
und Sterben deines Sohns ; durch die
Lobpreissungen / welche die Seelige in dem
Himmel über die / ihnen erwisene Barmherz
igkeiten erschallen lassen. Ich liebe dich /
O Gott ! der Barmherzigkeit ! und damit
ich dich besser liebe ; nimme ich mir vor / oft
zu betrachten die Wunder : Ding / so du
mir zum besten auß lauter deiner Barm
herzigkeit zu würcken / dich hast gewürdis
get.

Dritter Punct.

Ich will betrachten die äusserste Auß
bündigkeiten der göttliche Barmherzigkeit
gegen denen Sünderen / die ich selbst erfah
ren hab ; da ich mich in jenem unglück seeligen
Stand befunden hab. Wie groß ist wol
die Gedult Gottes in so langer Übertragung
diser seiner Feind / und dero so langwürriger
Zuwarthung zur Buß ? was vor eine Groß
müthigkeit in Nachsehung ihrer schweristen
und gröbsten Beleydigungen / mit welchen
sie ihn in seinem Angesicht verachten ? die
Menschen sehen nach / theils auß Unwissen
heit

heit / welche ihnen anderer Unbilden verbirget ; und theils wegen Unmacht / selbe zu bestraffen / oder zu verhindern ; Gott aber sihet alles / und kan alle erschrocklichste Rach von denen Sündern nehmen : Dessen ungeachtet / sihet er durch die Finger ; schweiget und traget Gedult. Durch vile Jahr muß er gleichsam widerstehen dem begehren seiner unbefleckten Heiligkeit / seiner vollkommnen Gerechtigkeit / und der übrigen göttlichen Vollkommenheiten ; welche unendlich die Sünd hassen / und selbe auß der Welt außgerottet / und sambt dem Sünder in denen ewigen Flammen begraben wolten haben.

Letztlich da der allmägende Gott gesehen hat / er hab vergeblich zur Buß den Sünder ein lange Zeit zu gewarhet / und deswegen sich genöthigt erkennet auff die Rach zu dencken ; so machet seine Barmherzigkeit / daß er anfänglich trohe / und grosses Getöß mache / den Schuldigen zu erschrocken / und ihn durch die Furcht zur Buß zu bewegen ; auff daß mit solcher sein Zorn besänfftiget / und der ihme überlästigen Noth / den Sünder zu straffen / überhebet werde. Wann alles dieses keinen erwünschten Ausgang gewinnet ; und dergleichen thume und unempfindliche Sünder von denen Betrachtungen des Allerböchsten nicht beweget werden ; alsdann
er

erwecket der liebereiche HERR die fromme
Herzen seiner werthen und lieben Persohnen ;
damit sie zum besten jenes Halsstarrigen
betten / und für ihne umb ein andere
Zeit zur Buß enfrig vorbitten. Er glei-
chet hierinfahls einem liebvollisten Vats-
ter / welcher seinen / eines Fehltritts schul-
digen Sohn / zart liebet ; jedoch sich deß
wegen ihn zu bestraffen genöthiget sieht ;
und gleichwohl sich nit entschliessen kan /
ein solches in das Werck zu setzen ; deßwe-
gen er ein grosses Getöß machet / damit
mehrere als einer zu lauffen ; die Streich zu-
rück zu halten / und zu bitten / daß er den
Sohn zu Gnaden aufzunehmen wolle.
Also hat es der unendlich barmherzige
HERR öftters mit vilen gemacht / wie wir
in Göttlicher Schrift und Kirchen- Ges-
chichten häufig lesen / und also hat er es
mit mir gemacht ; gestalten er meinen
Schutz-Engel und andere heilige Fürspres-
cher erwecket hat / für mich ein neue Buß-
Zeit zu erbitten ; da ihne seine in Harnisch
gebrachte Gerechtigkeit / mit denen ewi-
gen Ublen mich zu straffen / angetrieben
hatte. Ach Gütigkeit Gottes ! die du so
wunderbarlich in Erdultung meiner so übs-
len Aufführungen bist ! Ach sinnreichste
Barmherzigkeit in Erfindung der liebrei-
chen Manieren mich zur Buß zu bringen !
Es ist gewiß / daß der Sünder seinen Herr-
(G) ren

ren wohl beleydigen / und von seinem Schöpffer abweichen / nit aber die geringste Begierd sich mit dem Allerhöchsten außzuszöhnen / auß sich selbst erwecken könne ; wann nit eben der barmherzigste Gott selbst ihne der erste ruffet / und mit seinen Gnaden ihne einladet / und zur wider Zuruckkehr anlocket. Gott verlietzret nichts / wann wir schon von ihme schenden. Gott hat keines einzigen auß uns / auch nit unseres Diensts nöthig ; dessen ohnerachtet / zeigt er einen so grossen Schmerken über dise unsere Abweichung von ihme ; und bedienet sich kräftiger Mittel dardurch zu machen / daß wir wider zu ihme kehren. Wer hat jemahls erzehlen gehört / daß ein Richter sich entschlossen habe / den Schuldigen zu bereyden / daß er von ihme die Verzeihung für seine grobe Missethat annemmen wolle ? Der Allmächtige thut noch was mehreres mit dem Sünder. Jener grosse Gott / der alles erschaffen hat / wircket und thut alles / zu seiner Gnad den Sünder wider zu gewinnen. Er verwirret ihme das Gewissen mit stäten Unruhen ; er machet forchtsam seinen Geist durch widerholte Forchten ; welche auß der Gefahr der ewigen Straff / auß Ungewißheit des Lebens / auß Schreckbarkeit der Straffen erwachsen. Er treibet ihne zur Buß an /
durch

durch Gedächtnuß der Gutthaten / seiner Belohnungen / seiner Lieb. Dise seynd lautere Stimmen Gottes / und Stimmen / welche sich von dem Sünder / auch wider seinen Willen hören lassen. Sie seynd Stimmen / welche jenen Unglückseligen von Seiten des allgemeinen höchsten Monarchen alles erschaffenen Weesens anlocken / sich mit ihm aufzusöhnen ; und sich wider in seine Gnad und Freundschaft zu setzen.

Wann aber der Sünder den Kopff narrißisch auffgesehet ; sich gegen GOTT als ein hartnäckiger auffzuführen entschlossen hat ; so bedienet sich eben diser barmherzigste Herr anderer sinnreicher Kunst-Grifflein / ihne zu bekehren. Er nimmet alle Gestalten an sich. Er bekleydet sich auff alle Form / eine zu finden / welche bequem seye / ihme das Herz des sündhafften Menschens zu gewinnen. Er beobachtet die Urth seiner Neigungen ; er schicket sich in seine Gemüths-Regungen ; er bedienet sich zu solcher Zeit seiner Schwachheiten ; er gewinnet den Ehrsuchtigen durch Vorstellung und Liebe der ewigen Hochheiten ; er gewinnet die Furchtsame durch Maschung / daß sie wohl fassen die Erschröcklichkeit der höllischen Strassen. Er gewinnet die großmüthige Seelen / durch vor die Augen legung ihrer Danckbarkeits

Schuldigkeiten für seine so erstaunliche und unbegreifliche Gutthaten / die er ihnen stündlich ja augenblicklich erweist. Wann Gott ein grossen Eigennutz an unserer Befehrung hätte / so kunte er noch mehrer Fleiß / noch eindringlichere Kunstgriffelein sich bedienen / als jener / welcher er sich würcklich gebrauchet / uns zur Buß zu bringen ; und uns wider in seine Gnad zu setzen ; und dises nit nur das erstemahl / da wir sündigen ; sondern auch da wir ihn hundertmahl beleidiget haben ; und nachdeme wir vile Monath lang seinen Berufungen zu widerstehen / und seine Einsprechungen zu verachten fortgefahren. Der / dem Allerhöchsten zugefügten Unbilden halber / verdienten wir scharffste Straffen / und zum wenigsten von seiner Barmherzigkeit verlassen zu werden. Wehe uns / wann er es also machte ; sintemahl wir auß uns selbst nit einmahl gedencfeten / von ihme Gnad und Barmherzigkeit zu begehren / und wurden allzeit in dem Ubel verstockter werden. Mein Gott! liget dann dir so vil daran / disen untreuen Diener / und dir schmählichen Sünder zu gewinnen ? wurddest du villeicht minder glückseelig seyn / wann du ihn seinem bößhafften Willen / und üblisten Verstockung überlassen wurddest ? Du bist der höchste / der unendliche / der unermäßliche und seligste

Warumb man **GOTT** lieben solle. 101

ligiste **GOTT** : Dein vollkommniste Glücks
seeligkeit hanget von niemanden / als von
dir selbstn ab : Für eine Seel die verloh
ren gehet / kaust du ja eine Million anderer
erschaffen / welche dir mit vollkommener
Treu und vollkommener Lieb dienen wurs
den.

Die Sorgfältigkeiten und Besliffenhe
iten / die du den ganzen Tag hindurch auß
übest / deiner Gnad den Sünder wider zu
gewinnen / seynd wunderbarlich / und un
begreiflich : Und alle seynd Werck deiner
liebwürdigsten Barmherzigkeit. Ich
selbst bezeuge / erfahren zu haben / daß du
ein **GOTT** der Barmherzigkeit / und un
fasslichen Liebe sehest. Ich bekenne die
liebreichiste Sünd / die du mit mir auß ges
übet hast / mich zur wahren Reu über meis
ne begangene Sünden zu bewegen / da ich
von dir entflohen bin ; und dich durch deis
ne Beleydigung verachtet habe. Ich lies
be dich / O barmherzigster **GOTT** ! ich bes
nedene dich / O gedultigster **GOTT** ! ich
lobe dich / O gütigster **GOTT** ! ich hoffe /
ich vertraue auff dich / O liebvolllister **GOTT**
meiner Seel ! gibe nit zu / O mächtigster
H^{ER} ! daß ich jemahls von dir annoch abs
weiche. Mache / daß ich niemahls dich
durch eine Sünd verlasse. Ich hab dir
gar zu grosse Unbilden / durch so vilmahlis
ge Auffruhr wider dich / als oft ich wider

(G) 3

dich

Dich hab gesündigt / zugefüget. Gibe
 nit zu / daß ich jemahls mehr diese aben-
 theurlichste Ungerechtigkeit begehe. Bin-
 de mich an deine Dienstbarkeit mit einer
 tieffen Gedächtnuß deiner Erstaunungs-
 würdigen Barmherzigkeit.

Erleuchte mein Gemüth / damit ich selb-
 be vollkommen durchtringe. Glückselig
 mich ! wann ich sie begreifen wird / dero
 süßste Erkandtnuß wird mein Herz in dei-
 ner Liebe festlen : Sie wird selbes über
 seine vergangene Bosheiten sich entsetzen
 machen ; sie wird in ihme wider selbe ein
 hefftiges Verabscheuen verursachen. Er-
 leuchte mich also / O mein Gott ! die Ab-
 gründ deiner erstaunlichen Barmherzig-
 keiten / die du mit mir geübet hast / zu ent-
 decken. Ich nimme mir vor / sie oft zu be-
 trachten. Ich nimme mir vor mich dero
 oft zu erinnern ; mich dardurch auffzumun-
 tern / dir zu dienen / und einem höchst gus-
 ten Gott / wie du bist / auß ganzem
 Herzen unablässlich
 zu lieben.



Achte